

Wahres Führertum

„Die Stärke der Staaten beruht auf den großen Männern, welche die Natur ihnen zur rechten Stunde geboren werden läßt.“
Friedrich der Große.



(Schirner-M.)

Was in der Masse eines Volkes an Kräften schlummert, was die Masse des Volkes oft unbewußt als heimliche Sehnsucht im Herzen trägt, läßt der wahre Führer zur Tat werden und erhebt es zum Geleze des Handelns der Nation. Das Führerprinzip ist dem nordischen Menschen angeboren, denn das nordische Denken ist aristokratisch. „Aristos“ heißt der Beste, und „kratin“ bedeutet herrschen. Der Beste soll herrschen, das ist das Grundprinzip der Führerauslese. Immer sind es Zeiten

geschichtlichen Niedergangs gewesen, wenn dieses Prinzip durchbrochen wurde, und eine schwache Führung haben die Völker immer mit schweren Schicksalsschlägen büßen müssen. Aber solange der Kern des Volkes gut ist, solange die Schuld an einer Niedertage mehr in der Enartung der Führung als in der des Volkes zu suchen ist, darf ein Volk noch auf Rettung aus seiner Not hoffen.

Das deutsche Volk hat im Laufe der Geschichte sich mehrfach aus tiefster Not zu neuer Größe emporgeschoben. Aber diese Tatsache darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß auf die Dauer kein Volk eine schlechte Führung ertragen kann, ohne nicht selbst mit dem Untergang auch ohne die Möglichkeit eines Wiederaufstiegs bedroht zu sein. Aus diesem Grunde ist es immer wieder notwendig, daß wir uns daran erinnern, daß wir hier an diesem Abend gestanden haben, daß eine schlechte Volksführung begonnen hatte, am Mark des Volkes zu zehren, daß die Tugenden unserer Rasse bedroht waren und unsere völkische Kraft unterhöht wurde.

Aber noch einmal hat die Natur uns, wie Friedrich der Große sagt, den großen Mann zur rechten Stunde geboren werden lassen. Wir erleben das ungeheure Glück wahren Führertums. Am Anfang dieses Führertums standen nichts weiter als der heilige unzerstörbare Glaube Adolf Hitlers an die ewige Kraft der deutschen Rasse und der Glaube an seine eigene Sendung und Verpflanzung. Allein

begann er seinen Kampf, denn er allein erkannte zuerst das Ziel, das verfolgt werden mußte, er allein aber wußte zuerst auch Rat und fand die Mittel, die zur Erreichung des Zieles führen. Mit seines Herzens heißer Kraft appellierte er an die guten Gefühle des Volkes und gewann und erzog sich in einem harten und schweren Kampfe eine treue, opferfreudige und ergebene Gefolgschaft. Ein Mensch, der an die Ehre, an die Treue, an die Kameradschaft, an den Opfermuth und an das Recht appelliert, kann niemals von seiner Gefolgschaft etwas Ehrloses oder Gewissenloses fordern. Der gesunde Geist unseres Volkes wurde wach, und wir erkannten, daß mißbrauchtes Führertum um egoistischer Ziele willen an die niederen Instinkte in der Menschen Brust appelliert hatte: an den Neid, die Mißgunst und die Habgier. Damit wurde der Klassenhaß, der Kampf aller gegen alle großgezogen und es konnte weder ein Gemeinschaftsgedanke noch eine Gemeinschaftstat geboren werden.

In dieser Dankbarkeit steht das deutsche Volk heute vor seinem Führer. Es folgt ihm, weil es an ihn glaubt. Es gehorcht ihm bedingungslos, weil es weiß, daß er der Beste ist. Diese bedingungslose, gläubige und opferfreudige Gefolgschaft ist das Geheimnis der Macht des Führers und der Macht des deutschen Volkes. Der Führer bestimmt den Weg des deutschen Volkes. Er sieht die Zukunft voraus. Der Führer braucht sein Volk nicht zu fragen, was er tun soll, weil sein Volk an ihn glaubt. Und wenn er etwas tut, was wir nicht sofort verstehen können, weil wir nicht so weit sehen wie der Führer, so braucht er unser Verständnis ja auch nicht, weil er unsere Herzen besitzt, und weil er zu jeder Stunde aus tiefster Verantwortlichkeit seinem Volke gegenüber handelt und so selbst zum höchsten Vollstrecker des Volkswillens wird. Deshalb aber läßt uns der Führer über sein Handeln niemals im Dunkeln. Noch immer haben wir die großen Stunden erlebt, da er seinem Volke Rechenschaft gab, da er auch dem letzten Volksgenossen das Verständnis für seine Taten erschloß. Und in diesen Stunden durfte er wieder bedingungslos unsere Gefolgschaft für den weiteren Kampf fordern, denn unser Glaube an den Führer und unsere Liebe zu dem Führer sind immer größer und stärker geworden.

In seiner großen schicksalweisenden Rede am 24. Oktober 1933 stellte der Führer sich vor sein Volk und sprach: „Ich für meine Person erkläre, daß ich jederzeit lieber sterben werde, als daß ich etwas unterschriebe, was für das deutsche Volk meiner heiligsten Ueberzeugung nach nicht erträglich ist.“ Der Führer hat dieses Wort in herrlicher Weise eingelöst. Das Volk hat sein wahres Führertum erkannt und lobt Treue mit Treue und fest, zum letzten Einsatz bereit, hinter seinem Führer, so wie er sich vor sein Volk gestellt hat. G. V e l t e r.

Hitler als schöpferischer Mensch

Die Umwälzungen, die das deutsche Leben der Gegenwart auf allen Gebieten erfahren hat, wären alle undenkbar ohne den gewaltigen vorwärtsstrebenden Impuls des Führers, dessen schöpferischer Wille keine Hindernisse kennt und alle mitreißt, die nur selbst in sich einen Funken schöpferischen Geistes spüren. In der Seele des Führers wurde die nationalsozialistische Weltanschauung geboren.

Aber die Idee allein genügt nicht, um ein Zeitalter aus den Angeln zu heben. Es muß sich mit ihr der Wille paaren, um den schöpferischen Menschen aufstehen zu lassen, der die Idee verwirklicht und der Zukunft das Gepräge seines Geistes gibt. Und wenn das deutsche Volk heute Triumphe feiert, von denen nur zu träumen noch vor sieben Jahren Vermessenheit gewesen wäre, so danken wir in erster Linie diese Siege dem schöpferischen Menschentum des Führers, der den Glauben an seine Idee und den Willen zu ihrer Verwirklichung einer in Waffen starrenden feindlichen Welt entgegensetzte.

Daß uns in dem Führer nicht nur ein Staatsmann von einmaliger Größe geboren wurde, sondern der Führer, der das deutsche Wesen in allen seinen Erscheinungsformen zu erneuern und zum vollkommensten Ausdruck zu bringen bestrebt ist, wird uns offenbar, wenn wir uns einmal vor Augen halten, was sich alles seit der Macht-erzählung geändert hat. Wir haben ja nicht nur eine politische, sondern eine kulturelle Revolution erlebt, deren Ausmaße und deren Segen erst einmal kommende Geschlechter vollkommen zu würdigen werden wissen, weil das schöpferische Streben des Führers nicht auf den Tag, sondern auf die Ewigkeit ausgerichtet ist.

Das deutsche Recht, der deutsche Sozialismus, die deutsche Erziehung, die deutsche Kunst sind erst im Werden. Und was im Reime schon so reichen Segen für unser Volk birgt, was wird es uns erst für Früchte bringen in der Reifezeit? Eine Vorstellung dieses sich immer mehr vollendenden Dritten Reiches überkommt uns in besonderem Maße bei der Betrachtung der großen Monumentalbauten des neuen Deutschland, zu denen der Führer die schöpferische Anregung gegeben hat. Der Führer weiß sehr wohl um die Bedeutung dieser Schöpfungen für die Formung der deutschen Seele, er will ja, daß diese Bauten reinster Ausdruck der deutschen Rassenfeste sein sollen, sie sollen ewige Zeugen der Höchstleistung des deutschen Kulturwillens, der schöpferischen Kraft des Deutschums sein, an denen sich die Herzen der Deutschen immer wieder aufrichten werden.

In jedem Deutschen ist das Bewußtsein von der gewaltigen schöpferischen Kraft des Führers lebendig. Dieses Gefühl gibt uns eine starke Sicherheit, denn wir wissen: Adolf Hitler ist nicht nur ein Revolutionär, sondern ein Gestalter. Wo diese gestaltende Kraft fehlt, bleibt auch dem guten Willen der Sieg verfaßt. An den Kulturschöpfungen, die aus dem Geiste Adolf Hitlers und seiner Zeit geboren wurden, die der Odem seines genialen Gestaltungswillens lebendig machte, werden die kommenden Geschlechter überhaupt erst die Größe unserer Gegenwart ermessen können. Durch diese Schöpfungen wird der Glaube an die Idee lebendig bleiben.

In einer seiner grundlegenden Kulturreden hat Hitler einmal gesagt: „Die großen Kulturleistungen der Menschheit waren zu allen Zeiten die Höchstleistungen des Gemeinschaftslebens. Ob sachlich oder rein geistig, es verlor sich in ihnen stets die tiefe Wesenstärke eines

Volkes. Niemals ist es aber nötiger, ein Volk zu dieser unendlichen Kraft seines ewigen inneren Wesens hinzuführen, als dann, wenn politische oder wirtschaftliche Sorgen es nur zu leicht im Glauben an seine höheren Werte und damit an seine Mission schädigen können. Wenn der kleine menschliche Geist, von Leid und Sorge verfolgt, irre wird im Glauben an die Größe und Zukunft seines Volkes, dann ist es Zeit, ihn wieder aufzurichten durch den Hinweis auf die von seiner politischen und wirtschaftlichen Not wegzuleugnenden Dokumente des inneren und damit unvergänglichen höchsten Wertes eines Volkes. Und je mehr die natürlichen Lebensansprüche einer Nation verkannt oder unterdrückt, ja einfach bestritten werden, um so wichtiger ist es, diesen Ansprüchen den Charakter eines



Photo: Weltbild (M).

Der Führer beim Rundgang durch die Deutsche Kunstausstellung 1938.

höheren Rechts zu geben durch die sichtbare Demonstration der höheren Werte eines Volkes, die, wie die geschichtliche Erfahrung zeigt, noch nach Jahrtausenden unzerstörbare Zeugen sind nicht nur der Größe, sondern damit auch des moralischen Lebensrechtes der Völker.“

Es ist die schöpferische Kraft, der gestaltende Wille und der Glaube an die deutsche Sendung, die Adolf Hitler den Anspruch und das Recht auf die Führung der deutschen Menschen gegeben hat. Er ist für uns die höchste Verkörperung der schöpferischen Fähigkeiten und des schöpferischen Willens der deutschen Nation.

Wenn der schöpferische Wille des Führers ein neues Europa gestaltete, so geschah es nicht allein zur Sicherung der Lebensrechte unseres Volkes, sondern zugleich zur Sicherung der Grundlagen, auf denen allein das deutsche Volk seine politische, wirtschaftliche und vor allem auch kulturelle Sendung in Europa erfüllen kann. Weil aller Grund dieses deutschen Wirkens seiner schöpferischen Initiative entspringt, wird es zum Segen Europas sein und jederzeit vor dem Urteil der Geschichte bestehen können. Und bereits werden nicht nur die Deutschen, sondern ganz Europa wird anerkennen, daß die Rettung des Abendlandes und die Wiederauferstehung seiner Kultur dem schöpferischen Menschen Adolf Hitler zu danken ist.

Einer baut einen Dom

Von Carl Maria Holzappel

Einer baut einen Dom
Nicht aus Marmor
Mit bunten Fenstern
Und Kerzen —
Einer baut einen Dom
Aus dem Blutstrom
Lebendiger Herzen!

Einer baut einen Dom!
Er wirft seine Flammen
Mitten hinein
In die Finsternis
Der verratenen Zeit,
Verkündet der Ewigkeit Wort
Dom artreinen Stammes,
Entzündet der Uckerkräfte
Magischen Strom!

Was schichtet ihr Wall auf Wall
Gegen ihn, Deich auf Deich?
Ihr Tore, ihr Tore!
Ihr bringt des Blutes lebendigen Dom
Nicht zu Fall,
Der sich höher und höher erhebt
Zum ewig unsterblichen Reich!

„Unsterbliches zu erfüllen“

Aus der Kulturrede des Führers auf dem Parteitag der Freiheit 1935

Es wird bereits mit Ersäunen bemerkt werden, daß in dieser selben Zeit, da der Nationalsozialismus und seine Führung einen heroischen Kampf um Sein oder Nichtsein auf Leben und Tod ausfochten haben, der deutschen Kunst die ersten Impulse zu einer Neubelebung und Wiederauferstehung gegeben worden waren. Während die Parteien niedergeschlagen, der Länderwiderstand gebrochen und die Souveränität des Reiches als einzige und ausschließliche verankert wurden, während Zentrum und Marxismus geschlagen und verfolgt der Vernichtung verfielen, die Gewerkschaften ausgelöscht und die nationalsozialistischen Gedanken und Ideen aus der Welt phantastischer Pläne Zug um Zug ihre Verwirklichung erfuhren, fand sich trotz alledem noch Zeit genug, die Fundamente zu legen für den neuen Tempel der Göttin der Kunst. Eine Revolution trat also über einen Staat hinweg und müht sich zugleich um die ersten Keime einer neuen hohen Kultur ...

„Die großen Kulturleistungen der Menschheit waren zu allen Zeiten die Höchstleistungen des Gemeinschaftslebens. Ob sachlich oder rein geistig, es verlor sich in ihnen stets die tiefe Wesenstärke eines Volkes. Niemals ist es aber nötiger, ein Volk zu dieser unendlichen Kraft seines ewigen inneren Wesens hinzuführen, als dann, wenn politische oder wirtschaftliche Sorgen es nur zu leicht im Glauben an seine höheren Werte und damit an seine Mission schädigen können. Wenn der kleine menschliche Geist, von Leid und Sorge verfolgt, irre wird im Glauben an die Größe und Zukunft seines Volkes, dann ist es Zeit, ihn wieder aufzurichten durch den Hinweis auf die von seiner politischen und wirtschaftlichen Not wegzuleugnenden Dokumente des inneren und damit unvergänglichen höchsten Wertes eines Volkes. Und je mehr die natürlichen Lebensansprüche einer Nation verkannt oder unterdrückt, ja, einfach bestritten werden, um so wichtiger ist es, diesen natürlichen Ansprüchen den Charakter eines höheren Rechts zu geben durch die sichtbare Demonstration der höheren Werte eines Volkes, die, wie die geschichtliche Erfahrung zeigt, noch nach Jahrtausenden unzerstörbare Zeugen sind nicht nur der Größe, sondern damit auch des moralischen Lebensrechtes der Völker.“

„Glücklich die Nation, deren Kunst so hoch ist, daß sie für jeden einzelnen noch eine letzte Befriedigung als Ahnung übrig läßt! So, wie aus der Zahl der produktiven Künstler den Gipfelpunkt der menschlichen Leistung immer nur wenige Exemplare erreichen, so kann auch das letzte Verständnis nicht allen gleichmäßig zuteil werden. Allein der Weg zu dieser Höhe kann jeden Menschen, ganz gleich, auf welcher Stufe sein Verständnis das Ende findet, stets mit tiefer innerer Befriedigung erfüllen ...“

„Indem wir dem ewigen nationalen Genius huldigen, rufen wir den großen Geist der schöpferischen Kraft der Vergangenheit in die Gegenwart. An solchen höheren Aufgaben werden die Menschen wachsen, und wir haben kein Recht, zu zweifeln, dann wenn uns der Allmächtige den Mut gibt, Unsterbliches zu fordern, er unser Volk die Kraft geben wird, Unsterbliches zu erfüllen. Unsere Dome sind Zeugen der Größe der Vergangenheit! Die Größe der Gegenwart wird man einst messen nach den Ewigkeitswerten, die sie hinterläßt. Nur dann wird Deutschland eine neue Blüte seiner Kunst erleben und unser Volk das Bewußtsein einer höheren Bestimmung.“